

Eingang: 24.09.2007, 12.00 Uhr

NR 613

24.09.2007

Antrag der FAG-Fraktion im Römer
zu der Vorlage NR 537 vom 25.07.2007

Untersuchung zur Gesundheitsgefährdung durch Fluglärm

Der Antrag NR 537 der FAG-Fraktion wird wie folgt geändert:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat beauftragt Herrn Prof. Dr. Greiser aus Bremen mit der Erstellung einer Untersuchung zur Frage der Gesundheitsgefährdung durch Fluglärm in der Stadt Frankfurt mit besonderer Berücksichtigung nächtlicher Flugbewegungen.

Begründung:

Vor wenigen Wochen wurde eine Untersuchung von Prof. Greiser mit dem Titel „Beeinträchtigung durch Fluglärm: Arzneimittelverbrauch als Indikator für gesundheitliche Beeinträchtigung“ im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Förderkennzeichen 205 51 100) fertig gestellt. In dieser Untersuchung wurden zur Abklärung einer möglichen Gesundheitsgefährdung durch nächtlichen Fluglärm um den Flughafen Köln-Bonn die Daten von mehr als 800.000 Versicherten gesetzlicher Krankenkassen (42 % der Gesamtbevölkerung der Studienregion) mit den Lärmdaten aus Fluglärm und anderen Lärmquellen (Strassen- und Schienenlärm) verschnitten. Ausgewertet wurden dabei die Daten über Verordnungen von Arzneimitteln durch niedergelassene Ärzte, insgesamt aus mehr als 1,8 Millionen Versichertenjahren. Es handelt sich damit um die weltweit größte epidemiologische Studie zur Untersuchung möglicher gesundheitlicher Folgen von Fluglärm.

Bei der statistischen Auswertung wurde berechnet, wie häufig insgesamt Arzneiverordnungen für bestimmte Arzneimittelgruppen in fluglärmbelasteten Regionen erfolgten. Weiterhin wurde die Menge verordneter Arzneimittel pro Versicherungsjahr in Abhängigkeit

SG - StR Manuela Rottmann

von Fluglärm, Straßen- und Schienenverkehrslärm und anderen Korrekturvariablen berechnet. Im Ergebnis zeigte sich, dass insbesondere nächtlicher Fluglärm zwischen 3:00 und 5:00 Uhr einen Einfluss auf die Häufigkeit und die Menge verordneter Arzneimittel hatte, wobei blutdrucksenkende Arzneimittel bei stärkerer Lärmbelastung um 24 % (Männer) bzw. 66 % (Frauen) häufiger verordnet wurden als in der Vergleichsregion.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind auf die Verhältnisse des Rhein-Main-Flughafens grundsätzlich übertragbar, jedoch ist die Bevölkerungsstruktur unterschiedlich und die Lärmbelastung im Rhein-Main-Gebiet teilweise deutlich höher als in der Umgebung des Flughafens Köln. Daher ist es sinnvoll, eine vergleichbare Untersuchung im Bereich des Rhein-Main-Flughafens durchzuführen, insbesondere im Hinblick auf die beabsichtigte Flughafen-Erweiterung und die vor wenigen Tagen vom Bundesverkehrsministerium angekündigte Aufhebung eines Nachtflugverbotes.

Herr Prof. Greiser hat seine grundsätzliche Bereitschaft und sein Interesse an der Durchführung der Untersuchung erklärt. Der Umfang der Untersuchung sowie die Zielvariablen – z.B. Medikamentenverbrauch, spezifische Diagnosen oder Todesursachen – sollen in Verhandlungen mit Herrn Prof. Greiser festgelegt werden.

FAG-Fraktion im Römer
Dr. Dr. Rainer Rahn
Fraktionsvorsitzender